

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. November 1966

Blatt 3437

Ab kommenden Freitag, den 25. November:

Umgebaute Nußdorfer Schleuse in Betrieb

=====

22. November (RK) Der im September 1964 begonnene Umbau der Nußdorfer Schleuse ist nunmehr vollendet. Am kommenden Freitag, dem 25. November, um 11 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek die neue Anlage dem Betrieb übergeben.

Die Umbauarbeiten **konzentrierten** sich in erster Linie auf die Schleusentore. Anstelle der alten handbetriebenen Stemmtore, die seitlich geöffnet wurden, sind nunmehr sogenannte Hubschwenktore getreten, die 15 Meter breit und 11,45 Meter hoch sind. Sie werden beim Öffnen zunächst senkrecht hochgehoben und dann bei gleichzeitigem weiterem Heben umgeklappt, so daß sie im geöffneten Zustand waagrecht liegen. Der Vorteil dabei ist, daß man hier keine hohen Türme braucht, wie sie bei gewöhnlichen Hubtoren unvermeidlich sind und meist als "Fremdkörper" im Stadtbild in die Höhe ragen. Die gesamte Schleusenanlage ist vollmechanisiert. Ein einziger Mann kann von einem zentralen Steuerstand aus beide Tore bedienen. Die Signalanlagen und die Befestigungseinrichtungen für die Schiffe in der Schleusenkammer wurden ebenfalls auf den modernsten Stand gebracht. Außerdem hat man eine Beleuchtung installiert, um die Schleuse auch bei Nacht betreiben zu können. Vor dem Schleuseneinlauf wurde ein sogenannter Eisabweiser angebracht, der das Eindringen von Eisschollen in den Donaukanal verhindert.

Die neue Nußdorfer Schleuse wird vor allem zwei Aufgaben zu erfüllen haben: sie muß im Sommer den Schleusenbetrieb durchführen und im Winter für die ausreichende Kühlwasserversorgung des

./.

Simmeringer E-Werkes sorgen. Darüber hinaus aber stellt die neue Schleusenanlage auch einen wesentlich besseren Hochwasserschutz dar, als bisher. Sie kann einer maximalen Hochwassermenge von 14.000 Kubikmeter je Sekunde widerstehen, während die alte Anlage nur für 12.000 Kubikmeter pro Sekunde ausreichte. Im Mai 1966 konnte bereits ein provisorischer Schleusungsbetrieb aufgenommen werden. Die Gesamtbaukosten, die von der Stadt Wien und den städtischen E-Werken gemeinsam getragen werden, betragen rund 35 Millionen Schilling.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Inbetriebnahme der umgebauten Nußdorfer Schleuse zu entsenden. Termin: Freitag, 25. November, 11 Uhr. Ort: 20, Handelskai. Zufahrt: Straßenbahnlinie D bis Nußdorfer Platz (Wagenzufahrt über den Handelskai).

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

22. November (RK) Donnerstag, den 24. November, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Dr. Maria Schaumayer.

- - -

Verleihungen des Medizinalratstitels
=====

22. November (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute früh elf Wiener Ärzten die Dekrete, durch die ihnen vom Bundespräsidenten der Titel "Medizinalrat" verliehen worden war.

Die neuen Medizinalräte sind: Dr. Alois Beringer, Facharzt für Innere Medizin; Dr. Karl Busch, praktischer Arzt; Dr. Hans Krasser, praktischer Arzt und Gruppenarzt der Wiener Gebietskrankenkasse; Dr. Wilhelm Luze, Facharzt für Chirurgie; Dr. Karl Radlinger, Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten und Vorstand der Neurologischen Ambulanz der Rudolfsstiftung; Dr. Auguste Reisner, Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten; Dr. Friedrich Scheitz, Facharzt für Innere Medizin; Dr. Karl Schwarz, Bahnhofsarzt bei den Wiener Verkehrsbetrieben; Dr. Leo Stecher, Facharzt für Chirurgie; Dr. Erich Stern, Facharzt für Chirurgie und Dr. Leopold Walterskirchen, Primarius im Altersheim Lainz.

- - -

Änderung des Wiener Krankenanstaltengesetzes
=====

22. November (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Änderung des Wiener Krankenanstaltengesetzes.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Neuer Werbebus wirbt für die Verkehrsbetriebe
 =====

22. November (RK) Von den guten Erfolgen ermutigt, die der Werbezug und der Werbebus der Wiener Verkehrsbetriebe im vergangenen Jahr zu verzeichnen hatten, wird man auch heuer und zu Beginn des neuen Jahres wieder einen Werbebus durch Wien und die Randgemeinden fahren lassen. Der Bus ist sozusagen das rollende Aufnahmezimmer der Verkehrsbetriebe, die ja bekanntlich mit einem Unterstand von fast zwölf Prozent enorm unter Personalmangel zu leiden haben. In dem neu adaptierten Autobus wird es nicht nur reichliches Informationsmaterial in Bild und Text geben, sondern wird auch ein ausgesuchtes Team von Personalfachleuten zur Verfügung stehen, die alle einschlägigen Fragen im Zusammenhang mit der Aufnahme und dem Dienst bei den Verkehrsbetrieben beantworten können.

Erstmalig fuhr am 8. Februar 1965 ein Straßenbahnzug, für die Personalwerbung umgebaut, im Wiener Liniennetz. Er brachte in den vier Wochen seiner Fahrzeit 318 Aufnahmeansuchen. Der in den Wintermonaten 1965/66 zu gleichen Zwecken eingesetzte Gelenkautobus, der nicht nur Wien sondern auch Niederösterreich, Burgenland und die Steiermark besuchte, vermittelte den Verkehrsbetrieben insgesamt rund 400 Bewerber.

Der Bus 1966/67 soll zunächst vom 28. November bis 18. Dezember in Wien laufen und nach dem Dreikönigstag auch auf Routen außerhalb der Bundeshauptstadt eingesetzt werden. Die Personalwerbung wird diesmal auch durch einen Kurzfilm unterstützt, der immer in jenen Kinos als Vorspann gezeigt wird, die dem jeweiligen Aufstellungsort des Bezirkes benachbart sind.

Der neue Werbebus der Wiener Verkehrsbetriebe wird Montag, den 28. November, um 8 Uhr, im Arkadenhof des Wiener Rathauses von Personalstadtrat Hans Bock und dem Anteführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, verabschiedet werden.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, am Montag, dem 28. November, 8 Uhr früh, im Arkadenhof des Wiener Rathauses an der Verabschiedung des Werbebusses durch die Stadträte Hans Bock und Dr. Maria Schaumayer teilzunehmen.

Der Fahrplan des Werbebusses1. Woche 28. November bis 3. DezemberMontag, 28. November:

- 8.30 bis 10.00 Uhr, Schöpfleuthnergasse
- 10.30 bis 12.00 Uhr, Brünner Straße 34-38
- 13.00 bis 14.30 Uhr, Wallensteinplatz Nr. 6
- 15.00 bis 16.30 Uhr, Augartenbrücke
- 17.00 bis 18.30 Uhr, Franz Josefs-Bahnhof

Dienstag, 29. November:

- 8.30 bis 10.00 Uhr, Karmeliterplatz
- 10.30 bis 12.00 Uhr, Klosterneuburger Straße
- 13.00 bis 14.30 Uhr, Kärntner Straße-Kärntner Ring (Meinl-Ecke)
- 15.00 bis 16.30 Uhr, Dr. Karl Renner-Ring
- 17.00 bis 18.30 Uhr, Universitätsstraße

Mittwoch, 30. November:

- 8.30 bis 10.00 Uhr, Thaliastraße (Brunnenmarkt)
- 10.30 bis 12.00 Uhr, Elterleinplatz
- 13.00 bis 14.30 Uhr, Schuhmeierplatz
- 15.00 bis 16.30 Uhr, Mariahilfer Straße-Kaiserstraße
- 17.00 bis 18.30 Uhr, Urban Loritz-Platz

Donnerstag, 1. Dezember:

- 8.30 bis 10.00 Uhr, Hütteldorfer Straße Nr. 64 (Meiselmarkt)
- 10.30 bis 12.00 Uhr, Mariahilfer Straße-Stiftgasse
- 13.00 bis 14.30 Uhr, Kennedy-Brücke
- 15.00 bis 16.30 Uhr, Meidlinger Hauptstraße Nr. 77
- 17.00 bis 18.30 Uhr, Westbahnhof

Freitag, 2. Dezember:

- 8.30 bis 10.00 Uhr, Niederhofstraße (Markt)
- 10.30 bis 12.00 Uhr, Südbahnhof
- 13.00 bis 14.30 Uhr, Landstraßer Hauptstraße (AEZ)
- 15.00 bis 16.30 Uhr, Simmeringer Hauptstraße-Krausegasse
- 17.00 bis 18.30 Uhr, Landstraßer Hauptstraße-Rochuskirche

Samstag, 3. Dezember:

- 8.30 bis 10.00 Uhr, Favoritenstraße Viktor Adler-Platz
- 10.30 bis 12.00 Uhr, Stephansplatz
- 13.00 bis 14.30 Uhr, Praterstern
- 15.00 bis 16.30 Uhr, Urban Loritz-Platz.

Neubestellung des Landessanitätsrates für Wien
 =====

22. November (RK) Die dreijährige Funktionsperiode des Landessanitätsrates für Wien ist in diesem Monat abgelaufen. Von den acht ordentlichen Mitgliedern dieser Körperschaft, deren Aufgabe es ist, den Landeshauptmann zu beraten, werden sechs auf Vorschlag des Landeshauptmannes vom Bundesministerium für Soziale Verwaltung ernannt und zwei unmittelbar von der Landesregierung entsandt.

Auf Antrag von Landesamtsdirektor Dr. Rudolf Ertl hat heute die Wiener Landesregierung beschlossen, Univ.-Prof. Dr. Hans Hoff und Medizinalrat Dr. Kurt Steyrer für die nächste, drei Jahre währende Amtsdauer in den Landessanitätsrat zu entsenden.

Die dem Sozialministerium zur Ernennung vorgeschlagenen sechs Persönlichkeiten sind: die Universitätsprofessoren Dr. Leopold Breitenecker, Dr. Franz Brücke, Dr. Karl Fellinger, Dr. Walter Swoboda, sowie Universitätsdozent Dr. Alfred Gisel, und Chefarzt Dr. Emil Tuchmann.

- - -

Personalnachricht
 =====

22. November (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat Amtsrat Adelheid Lohmann (Magistratsdirektion) zum Oberamtsrat befördert.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

22. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 4 S, Kohl 3 bis 4 S, Weißkraut 2 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Birnen 6 bis 8 S, Orangen 7 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Überschwemmung in der Lützowgasse

=====

Wasserwerk-Detektiv fand das richtige Rohr

22. November (RK) Heute früh, um 2.42 Uhr, wurden die Wasserwerke davon verständigt, daß im 14. Bezirk in der Lützowgasse große Wassermengen an die Straßenoberfläche quollen. Sofort fuhr ein Rüstwagen zu der Schadensstelle. Da sich aber in dem betroffenen Bereich nicht weniger als vier parallellaufende Rohrstränge befinden, standen die Beamten der Wasserwerke vor einem anscheinend nicht sofort lösbaren Problem. Eine Rücksprache mit der Absperrzentrale ergab jedoch einen sehr starken Wasserverbrauch aus dem Wiental-Behälter. Damit hatte man auch schon das "schuldige" Wasserrohr gefunden. Die 633 mm starke Leitung wurde sofort gesperrt.

Inzwischen waren noch ein zweiter Rüstwagen der Wasserwerke und die Feuerwehr in der Lützowgasse eingetroffen. Da die Straßendecke am Gebrechensort eingestürzt war, mußte die Gasse für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Bereits in den frühen Morgenstunden begann man mit den Arbeiten zur Behebung des Gebrechens. Die Wasserversorgung des Gebietes ist nicht beeinträchtigt.

- - -

Kulturstadtrat Gertrude Sandner - Mitglied der Unesco-Kommission

=====

22. November (RK) Der frühere Vizebürgermeister Hans Mandl gehörte in seiner Eigenschaft als Leiter der Geschäftsgruppe III auch dem Hauptausschuß der österreichischen Unesco-Kommission an. Nunmehr hat er dem Bürgermeister mitgeteilt, daß er auch diese Funktion zurücklege. Die Wiener Landesregierung hat heute seine Amtsnachfolgerin, Kulturstadtrat Gertrude Sandner, für die österreichische Unesco-Kommission nominiert.

- - -

Wiener Landes-Feuerwehrverband gegründet
=====

22. November (RK) Im Festsaal der Zentralfeuerwache der Stadt Wien erfolgte heute die Konstituierung des neu gegründeten Wiener Landes-Feuerwehrverbandes. Der Branddirektor der Stadt Wien, Dipl.-Ing. Franz Havelka, konnte außer den satzungsgemäßen Delegierten den Dezenten für das Feuerwehrwesen in Wien, Stadtrat Rudolf Sigmund, ferner in Vertretung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes Vizepräsident Franz Hartl, Landes-Feuerwehrkommandant von Oberösterreich, und für den benachbarten niederösterreichischen Landes-Feuerwehrverband Landes-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter Wilhelm Hummel, Tulln, begrüßen.

Stadtrat Sigmund wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß in allen Bundesländern außerhalb Wiens schon seit dem Jahre 1948 Landes-Feuerwehrverbände bestehen. Da in Wien bisher ein solcher Verband nicht bestanden hat, bildet der Aufbau des Wiener Feuerwehrwesens gewissermaßen einen Fremdkörper im gesamtösterreichischen Rahmen. Durch die Gründung des Wiener Landes-Feuerwehrverbandes wird nun die Organisationsform der Feuerwehren in Wien der in den Bundesländern angeglichen.

Vizepräsident Hartl entbot namens des Österreichischen Bundes-Feuerwehrverbandes die Grüße der 6000 österreichischen Feuerwehren und gab in deren Namen der Genugtuung über die nun erfolgte Gründung des letzten noch fehlenden Landes-Feuerwehrverbandes Ausdruck. Er wünschte dem Verband ein gutes Gedeihen und schloß mit dem Versprechen kameradschaftlicher Zusammenarbeit seitens der Feuerwehren der übrigen Bundesländer.

Zum Landes-Feuerwehrkommandanten wurde der Branddirektor der Stadt Wien gewählt. Seine beiden Stellvertreter sind Oberbrandrat Dipl.-Ing. Anton Ströbl für die Berufsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren Wiens, und Betriebsbrandinspektor Johann Weingärtner für die Wiener Betriebsfeuerwehren.

Dem Verband gehören zur Zeit 20 Feuerwehren an, und zwar die Feuerwehr der Stadt Wien (Berufsfeuerwehr), die Freiwilligen Feuerwehren von Breitenlee und Süßenbrunn und 17 Betriebsfeuerwehren, die innerhalb des Wiener Landes-Feuerwehrverbandes zu einem eigenen Unterverband zusammengefaßt sind.

Man erwartet, daß diese Neuorganisation dem Wiener Feuerwehrwesen, das an und für sich schon einen recht guten Ausbildungs- und Ausrüstungsstand aufweist, neuerliche Impulse verleihen wird.

Schweinehauptmarkt vom 22. November
=====

22. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: Inland 3.622, Jugoslawien 862, Bulgarien 1.633, Ungarn 3.079, DDR 1.272, Gesamtauftrieb 10.468. Verkauft wurde alles.

Industrieware: DDR 160, Polen 450.

Preise: Extremware 18.30 bis 18.50 S (18.70 S = 26 Stück, 18.80 S = 17 Stück, 19 S = 26 Stück), 1. Qualität 18 bis 18.20 S, 2. Qualität 17.20 bis 17.80 S, 3. Qualität 16 bis 17 S, Zuchten extrem 15.50 bis 16 S, Zuchten 14.50 bis 15.50 S, Altschneider 12.10 bis 12.80 S. Ausländische Schweine: Jugoslawien (15.10 S) 16 bis 16.60 S, Bulgarien 15.10 bis 16.50 S, Ungarn 16 bis 16.50 S, DDR 15.40 bis 16.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 13 Groschen je Kilogramm auf 17.23 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um 18 Groschen auf 15.82 S, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um 4 Groschen auf 16.23 S, für jugoslawische Schweine erhöhte er sich um 11 Groschen auf 16.40 S, für ungarische Schweine ermäßigte er sich um 3 Groschen auf 16.45 S; der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 5 Groschen auf 16.25 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 22. November
=====

22. November (RK) Aufgetrieben wurden 78 Stück, hievon ein Fohlen. Als Schlachttiere wurden 66 Stück verkauft, als Nutztiere 3, unverkauft blieben 9 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 4, Wien 2, Niederösterreich 58, Kärnten 1, Burgenland 6, Steiermark 7.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 S, Pferde extrem 10.20 bis 11,60 S, 1. Qualität 9 bis 10 S, 2. Qualität 8 bis 8.90 S, 3. Qualität 6 bis 7.90 S, Nutztiere Pferde 6.50 bis 8.70 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 20 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 8.73 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8.68 S, für Pferde und Fohlen 8.81 S.

- - -

Pesser wird Betreuer des Nationalteams
=====

22. November (RK) Karl Pesser wird die Betreuung des österreichischen Fußball-Nationalteams, genau gesagt, die Betreuung des A-Teams übernehmen, aber nicht hauptamtlicher Bundeskapitän werden. Das ist das Ergebnis einer Aussprache, die heute vormittag zwischen Präsident Ing. Walch und Karl Pesser stattgefunden hat. Ing. Walch erneuerte zunächst, gestützt auf die Zusagen von Personalstadtrat Hans Bock das Angebot an Pesser, das Amt des Bundeskapitäns zu übernehmen. Pesser konnte sich jedoch nicht für eine hauptamtliche Anstellung beim österreichischen Fußballbund entschließen.

Nachmittag sprach Präsident Ing. Walch bei Stadtrat Bock im Wiener Rathaus vor und berichtete über die Vormittagsaussprache. Der Unterredung wohnte später auch Karl Pesser bei. Stadtrat Bock erneuerte seine Zusage, Pesser in jeder Weise entgegenzukommen, wie auch die Stadt Wien in anderen Fällen stets bemüht ist, den Wünschen des Fußballverbandes Rechnung zu tragen. Pesser wird also weiterhin Kanzleikommissär bei den Gaswerken bleiben, vor jedem Ländermatch jedoch als Betreuer entsprechenden Sonderurlaub erhalten.

- - -

Renoviertes Simmeringer Amtshaus feierlich wiedereröffnet
=====

22. November (RK) Im Rahmen einer stimmungsvollen Feierstunde nahm Bürgermeister Bruno Marek heute nachmittag die Wiedereröffnung des von Grund auf renovierten Simmeringer Amtshauses auf dem Enkplatz Nr. 2 vor. Bezirksvorsteher Wilhelm Weber konnte neben Bürgermeister Marek zahlreiche Festgäste begrüßen, so Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, die Stadträte Maria Jacobi, Hubert Pfösch und Rudolf Sigmund, Nationalratsabgeordnete Rosa Jochmann, Bezirksvorsteher Seitler vom benachbarten 3. Bezirk, mehrere Mitglieder des Gemeinderates, Kontrollamtsdirektor Dr. Lachs und als Vertreter der Wirtschaft Präsident Manfred Mautner Markhof.

Bezirksvorsteher Weber erinnerte sodann an einige Daten aus der Geschichte Simmerings, das 1082 erstmalig urkundlich erwähnt wird. Simmering ist mit seinen 54.000 Einwohnern und einer Fläche von 2.304 Hektar der sechstgrößte Bezirk Wiens, dem zahlreiche ausgedehnte Industriebetriebe das Gepräge geben. Mit dem Dank an die Stadtverwaltung für den Umbau und die neue Ausgestaltung des 1896 errichteten Amtshauses schloß der Bezirksvorsteher seine Begrüßungsrede.

Simmering - Semmering

Bürgermeister Bruno Marek sagte sodann in seiner Festrede:

"Wenn ich an den Bezirk Simmering denke, dann kommt mir stets der Vers des Dichters Alfons Petzold in Erinnerung: 'Simmering - Semmering. Simmering - Semmering.' In dieser Gegenüberstellung wollte der Dichter die Vergänglichkeit alles irdischen Vergnügens, für welches ihm das Leben am Semmering typisch erschien, ausdrücken. Und wenn wir ganz ehrlich sind, so ist ja für die meisten Wiener Simmering der Bezirk des Zentralfriedhofs.

Nun ist freilich der Zentralfriedhof in seiner weihevollen Größe mit den Ehrengräbern der Besten unserer Stadt, mit der Anlage des Krematoriums und seines Urnenhains in alter historischer Umgebung das Bestimmende des Bezirks. Aber Simmering ist nicht nur ein Ort, der unsere Lieben zur letzten Ruhe aufnimmt, sondern

./.

ein höchst lebendiger Bezirk. Hier ist der Sitz großer für Wien und Österreich lebenswichtiger Betriebe: der Gaswerke, der Elektrizitätswerke und der Simmering-Graz-Pauker-Fabrik für Maschinen-, Kessel- und Waggonbau, der schon auf eine 120jährige Vergangenheit zurückblicken kann. Hier ist das Wiener Steinmetzgewerbe zu Hause, hier arbeiten viele Gemüsegärtner, und hier haben Gewerbe- und Kaufmannsfleiß zahlreiche Betriebe und Geschäfte entstehen lassen.

Simmering hat eine lange und interessante Geschichte. Es besteht eigentlich aus den drei Orten Simmering, Ebersdorf an der Donau und Kaiser-Ebersdorf. Urkunden aus dem 11. Jahrhundert schon zeugen von der Besiedlung dieses Fleckens. Rittergeschlechter, Klöster und Landesfürsten wechselten einander in der Grundherrschaft ab, und die großen Ereignisse der Weltgeschichte machten hier an der Pforte Wiens nach dem Osten nicht halt.

Vom Dorf zum Industriezentrum

Im 19. Jahrhundert wandelt sich dann das Bild rasch. Der Bauernort wird zu einem industriellen Zentrum; 1851 werden die Simmeringer Waggonfabrik, einige Jahre später die Saurer-Werke gegründet, 1899 wird das Gaswerk und 1902 das E-Werk errichtet. Zwischen den beiden Weltkriegen wurde auch die Simmeringer Haide verbaut, die durch ein Jahrhundert lang zuerst Artillerieschießplatz, dann Rennplatz war. Im Jahr 1909 erhob sich hier Louis Bleriot mit seinem Aeroplan in die Lüfte, und hier zeigte der österreichische Meisterflieger Emerich Quoika seine Künste.

Der zweite Weltkrieg brachte auch für Simmering großes Unheil. 2.713 Wohnungen wurden durch Bomben zerstört oder beschädigt, von den 12 Schulen waren drei total zerstört und die übrigen schwer beschädigt. 100.000 Kubikmeter Schutt lagen auf den Simmeringer Straßen. Die Simmeringer ließen sich aber nicht entmutigen. Unsere braven 'Gaserer' machten sich sofort ans Werk, und schon am 20. Mai 1945 lieferten sie das erste Gas. Auch das E-Werk nahm sofort die Arbeit auf und konnte trotz größter Schwierigkeiten im Dezember wieder Strom liefern. Die Arbeiter des Straßenbahnhofs Simmering standen vor der gleichen Aufgabe, denn der größte Teil des Wagenparks war zerstört oder beschädigt. Am 20. August 1945 konnte der 71er wieder fahren.

Auch im Rahmen der kommunalen Verwaltung hat Simmering seine Geschichte. Nach Aufhören der Grundherrschaften war 1850 Simmering eine freie Gemeinde, und bei der Schaffung Groß-Wiens 1891 wurde Simmering gemeinsam mit den beiden anderen Gemeinden der 11. Wiener Gemeindebezirk. Als Wiener Bezirk ist er heute zu einem modernen Stadtteil geworden. Die Wombauten der Gemeinde Wien haben Simmering ein anderes Gesicht gegeben. Die schrecklichen Hasenleitenbaracken gehören der Vergangenheit an.

Im Jahr 1953 wurde das Bezirksamt Simmering mit dem Bezirksamt Landstraße zusammengelegt. Das war eine Fehlentscheidung, denn von Albern bis zur Landstraße gab es nun kein Bezirksamt. Im Jahr 1958 aber hat die Gemeindeverwaltung diesen Fehler mit der Wiedererrichtung des Bezirksamtes Simmering gutgemacht. Heute sind die Simmeringer nun vollkommen wieder in ihre Rechte eingesetzt, denn wir übergeben ihnen und dem Bezirk nun das renovierte Amtshaus."

Heimatmuseum und Pensionistenklub

Nach der Feier, in der ein Kammermusik-Quartett unter der Leitung von Direktor Georg Schmetterer Mozarts "Kleine Nachtmusik" spielte, besichtigten die Festgäste die renovierten Räume des dreistöckigen Gebäudes. Bei den umfangreichen Umbauarbeiten, die unter Aufrechterhaltung des vollen Amtsbetriebes durchgeführt werden mußten und einen Kostenaufwand von 6,7 Millionen Schilling erforderten, wurde eine neue Zentralheizung installiert, der große und der kleine Festsaal wurden gänzlich umgebaut und sämtliche Räume renoviert. Durch eine neue Anordnung verschiedener Räume konnten auch wesentliche organisatorische Verbesserungen des Dienstbetriebes erreicht werden, so etwa in erster Linie im Zahnambulatorium und im Elektrophysikalischen Institut, die in dem Gebäude untergebracht sind.

Gänzlich neu eingerichtet wurde das Simmeringer Heimatmuseum, das einen informativen Überblick über die Geschichte des Bezirks bietet und gegenwärtig außerdem mit einer Kunstausstellung unter dem Motto "Simmeringer Künstler stellen aus" aufwartet. Die interessante Schau ist an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Eine weitere Einrichtung schließlich ist ein Novum für das Amtshaus: ein Pensionistenklub, dessen Besucher Bürgermeister Marek und seine Begleitung beim Rundgang mit begeistertem Applaus begrüßten.